

photovoltaik 7-8/2016

S-Rock System (Seite 69)

www.photovoltaik.eu

K2 SYSTEMS

Schnell und kurz

Der schwäbische Montagesystemhersteller K2 Systems hat auf der Intersolar sein neues S-Rock vorgestellt – ein extrem schnell aufgebautes Kurzschienensystem. „Das Ziel der Entwicklung war: wenig Komponenten, 15 Grad einseitige Aufständigung, einfach in der Handhabung und leicht zu transportieren“, sagt Rainer Ebenho, Verkaufsmanager von K2 Systems. Das ist den Schwaben auch gelungen. Denn das System besteht aus nur drei unterschiedlichen Bauteilen – einem vorgefertigten Anfangs-, einem Mittel- und einem Endstück. Dazu kommen noch die Modulklemmen, ein Windblech und eine Bautenschutzmatte. Letztere befestigt der Installateur zuerst auf den Bodenschienen, indem er die ausgestanzten Laschen der Matten durch die vorbereiteten Löcher in die Schienen drückt. K2 Systems hat zwei verschiedene Bautenschutzmatten. Eine ist für Bitumendächer gedacht und die andere mit einer Aluminiumfolie kaschiert. Diese nimmt der Monteur, wenn er die Anlage auf ein Foliendach baut. „Die Aluminiumkaschierung verhindert, dass Weichmacher aus der Bautenschutzmatte in die Dachfolie wandern“, erklärt Ebenho.

Danach legt der Installateur zwei Anfangs- und zwei Mittelschienen auf das Dach, nachdem er sich einen rechten Winkel und eine gerade Flucht eingemessen und mit einer Schlagschnur markiert hat. Auf diesen vier Schienen sind jeweils die Füße schon festgenietet, auf die er die Module schraubt. Für die Befestigung der Modulklemme ist auf der Oberseite jedes Fußes eine Schlüsselochform ausgestanzt. Der Monteur schiebt die Klemme mit der schmalen Seite durch den runden Teil des Loches, dreht sie und schiebt sie in den eckigen Lochteil. So ist die Klemme fixiert und der Installateur muss sie nur noch mit einem Außensechskantschlüssel festschrauben.

Auf diese Weise baut er die gesamte Anlage nach und nach auf. „Jeweils nach acht Modulreihen sollte dann eine thermische Unterbrechung kommen“, betont Rainer Ebenho. Dann muss der Monteur zunächst mit einer Endschiene einen Anlagenglock abschließen und mit einer Anfangsschiene den nächsten Block beginnen. Zum Schluss schraubt er noch die Windbleche an die letzte Modulreihe und kann das Modulkabel mit dem neuen Cable Routing Clip schnell und einfach verstauen. Muss er die Anlage ballastieren, legt er Gehwegplatten auf oder Rasenkantensteine in die Grundschielen. Reicht der Platz nicht aus, kann er auf die Schienen noch jeweils zwei T-Profile legen, auf denen noch mehr Gewicht Platz hat. Dann hält die Anlage auch starkem Wind stand.

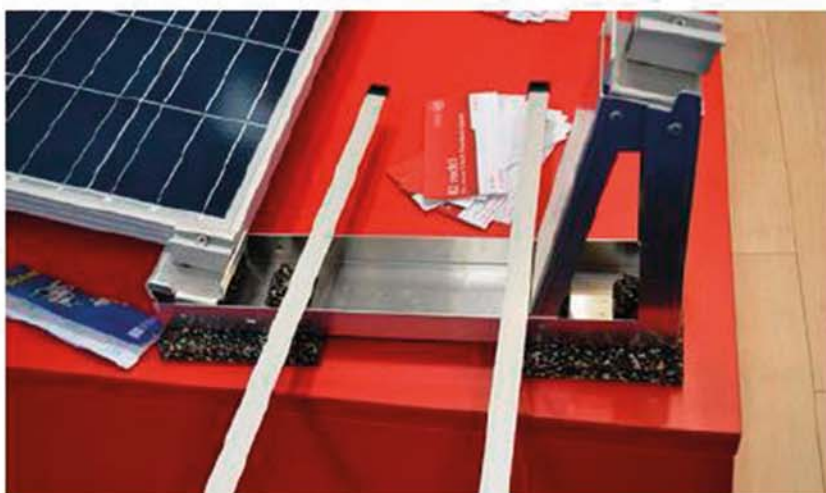


Foto: Velka Botička